

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 78 (2003)
Heft: 12

Artikel: "Erinnerung braucht Menschen"
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Erinnerung braucht Menschen»

Das Feldarmee Korps 2 setzt markanten Schlusspunkt

Der Stab des Feldarmee Korps 2 (FAK 2) verabschiedete sich mit einer letzten gemeinsamen Übung. Ein Gedenkstein bei der Schlachtkapelle in Sempach wurde zur Erinnerung gesetzt.

Einen überaus würdigen Schlusspunkt setzte der Stab des Feldarmee Korps 2 (FAK 2) hinter die nunmehr 112-jährige Geschichte seines Verbandes.

In die Übung «ADIO» eingebettet

So besuchten die Offiziere des Stabes FAK 2 in ihrer letzten gemeinsamen Übung «ADIO» noch einmal die militärisch wichtigsten operativen Geländeteile in ihrem Einsatzraum. Auf dem finalen Streifzug



Heidi Bono, Brittnau

wurden die Kantone Aargau, Basel und Solothurn angepeilt. Zur eigentlichen Gedenkfeier landeten dann die drei Super Pumas auf dem Gelände neben der Schlachtkapelle in Sempach. Ehemalige Kameraden, aber auch Gäste aus Politik und Wirtschaft wurden ganz gehörig durchgelüftet, als die drei grossen «Vögel» aufsetzten. Stimmungsvoll präsentierte sich der historische Ort zudem mit dem teilweise dunklen Himmel, durchbrochen von grellen Sonnenstrahlen des Spätherbstes.

Zur Erinnerung an das FAK 2

Zur Erinnerung an das rund 70 000 Mann starke FAK 2 wurde ein Gedenkstein gesetzt. Eine Formation aus dem Spiel der kürzlich entlassenen Rekruten der Ter Inf RS in Aarau umrahmte den Anlass musikalisch. Landeshymne, Fahnen- und Zofinger Marsch unterstrichen den emotionalen Moment für Armeeangehörige und Besucher. Der letzte Kommandant, Divisionär Eugen Hofmeister, hatte bereits am Nachmittag Abschiedsworte an den Stab gerichtet. Der Verzicht auf Traditionsverbände, und dazu gehöre auch das FAK 2, sei an sich bedauerlich. Notwendige Reformen dürften aber mit Blick auf neue Aufgaben und Herausforderungen nicht hinausgeschoben werden.



Gedenkstein: Zur Erinnerung an das FAK 2 enthüllte der Kommandant, Divisionär Eugen Hofmeister (links), die Tafel. Brigadier Andreas Bölsterli, Stabschef (Dritter von links), zusammen mit Stabsangehörigen.

Blick zurück

Mit einem Blick zurück umriss Hofmeister einige markante Punkte in der Geschichte des FAK 2 und kam zum Schluss, dass Strukturen in der Schweizer Armee zu allen Zeiten eine Folge der verfügbaren Mittel und der entsprechenden Einsatzzkonzeption gewesen seien. «Natürlich stellt sich die Frage, wie viel Wandel unsere Milizarmee verträgt», präzisierte der Kommandant. Reorganisationen und Umstrukturierungen müssten spürbare Verbesserungen erbringen.



Ehemalige Kameraden: Unter den Gästen war auch der vor einem Jahr verabschiedete KKdt Rudolf Zoller.

Blick nach vorn

Mit der Armee XXI würden mittlerweile hohe Erwartungen verbunden. Im Zusammenhang mit der Armee reform werden das FAK 2 und dessen Verbände (Territorialdivision 2, Felddivisionen 5 und 8, Panzerbrigade 4), die sich mit Wehrleuten aus den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn und Luzern alimentierten, aufgelöst. Die noch dienstpflichtigen Angehörigen werden in neu aufgestellten Formationen auf den 1. Januar 2004 ihr militärisches Wissen und Können weitertrainieren und unter Beweis stellen können.

Lebendige Gedenksteine – gute Kameradschaft

In bewegenden Worten richtete sich Feldprediger Fabian Benz an die Teilnehmer: «In dieser Formation werden wir uns nicht wieder treffen, und viele sind auch gekommen, die einst im Stab FAK 2 Dienst geleistet haben.» Der vorher enthüllte Gedenkstein allein vermöge nicht die vielen Erinnerungen an die gemeinsam verbrachte Zeit aufzufrischen. Es brauche die Menschen als lebendige «Gedenksteine», um die gute Kameradschaft, aber auch die vielen anderen Erinnerungen weiterleben zu lassen. «Ein letztes Mal wollen wir zusammen essen und uns dann voneinander verabschieden.» Nach alter Tradition des Judentums segneten sich die Menschen beim Abschied, und er tue dies mit einem irischen Segen in dieser Abschiedsstunde.